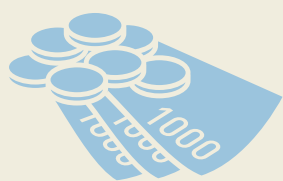


»» Wir gestalten Entwicklung

Beiträge der DEG zu den globalen Nachhaltigkeitszielen



2016

Vorwort

Die DEG hat 2016 ihr Engagement für langfristig erfolgreiche und wirkungsvolle private Investitionen weiter ausgebaut. Dies betrifft nicht nur ihre Finanzierungsleistungen (1,6 Mrd. EUR Neuzusagen), sondern auch ihre Beratungs- und Förderprogramme zur Steigerung der Nachhaltigkeit. Die 2016 mitfinanzierten Unternehmen werden u.a. rund 145.000 direkte Arbeitsplätze schaffen bzw. sichern und jährlich 280 Mio. EUR Steuern zahlen.

Darüber hinaus wurde die multidimensionale, index-basierte Messung zur Wirksamkeit in diesem Jahr weiterentwickelt. Das neu eingeführte Development Effectiveness Rating (DERa) ist an der Agenda 2030 für Nachhaltige Entwicklung sowie den Nachhaltigkeitszielen (Sustainable Development Goals – SDGs) ausgerichtet, und baut auf den Erkenntnissen aus der 15-jährigen Arbeit mit dem Geschäftspolitischen Projektrating (GPR) (Seite 3) auf. Die entwicklungspolitischen Effekte der Investitionen unserer Kunden werden erstmals entlang der fünf neu entwickelten Wirkungskategorien des DERa dargestellt und bewertet (Seite 4–8).

2016 haben wir die Beratungsangebote für unsere Kunden u.a. um das Produkt „People Management+“ erweitert (Seite 9). Damit setzen wir bei einem der häufigsten Investitionshemmnisse, mangelnder Qualifizierung, an und stärken unseren Beitrag zum SDG 8 (produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit).

Bei unseren externen Evaluierungen standen in diesem Jahr die von der DEG geforderten Umwelt- und Sozialmanagementsysteme bei Banken und Fonds im Mittelpunkt. Die DEG leistet mit einem speziell dafür konzipierten Beratungsprodukt einen wichtigen Beitrag dazu. Die auf Seite 10–11 vorgestellte Studie zeigt, welche Herausforderungen dabei bestehen und wie DEG-Kunden von Umwelt- und Sozialmanagementsystemen profitieren.

Die in diesem Bericht vorgestellten Beispiele machen deutlich, dass unser Engagement für nachhaltige unternehmerische Initiativen messbar Wirkung zeigt und einen wesentlichen Beitrag zu den Zielen der Agenda 2030 der Vereinten Nationen leistet.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre.



Bruno Wenn

Sprecher der Geschäftsführung



»» Entwicklungswirksamkeit messen

Die DEG engagiert sich für dauerhaft wettbewerbsfähige Unternehmen, die internationale Umwelt- und Sozialstandards einhalten, lokale Entwicklung fördern und so zu den SDGs beitragen. Die Entwicklungswirksamkeit dieser Investitionen wird mit einem neu entwickelten Rating (DERa) gemessen und durch Begleitmaßnahmen weiter erhöht.

Die DEG bietet Unternehmen Finanzierungsleistungen und spezielle Förder- und Beratungsprogramme an, um deren Nachhaltigkeit zu steigern und Breitenwirksamkeit zu erzielen. Damit leistet sie einen Beitrag zur Umsetzung der im September 2015 verabschiedeten „Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“. Denn für die Verwirklichung dieser Agenda haben das Engagement der Privatwirtschaft und neue Formen der Zusammenarbeit zwischen staatlichen Akteuren, der Wirtschaft und der Zivilgesellschaft zentrale Bedeutung.

Die Agenda umfasst 17 Nachhaltigkeitsziele (SDGs), die die ökologische, ökonomische und soziale Dimension nachhaltiger Entwicklung abdecken. Private Unternehmen tragen zur Umsetzung der Entwicklungsziele bei, indem sie langfristig investieren, Arbeitsplätze schaffen, lokale Wertschöpfung erhöhen und gleichzeitig innovativ, ressourcenschonend und sozial verantwortlich agieren.

Mit ihrem Finanzierungs- und Beratungsangebot unterstützt die DEG ihre Kunden dabei, dieses Potential zu verwirklichen. Insgesamt sagte die DEG im Geschäftsjahr 2016 knapp 1,6 Mrd. EUR für 94 Investitionsvorhaben zu. Das DEG-Portfolio beläuft sich damit auf rund 8,6 Milliarden EUR – Finanzierungen für rund 600 Kunden in 81 Ländern.

Um zu messen, wie private Unternehmen sowie Banken und Fonds zur Entwicklung beitragen und zu identifizieren, wie die Wirkungen erhöht werden können, entwickelte die DEG 2016 das Development Effectiveness Rating (DERa). Das Rating greift internationale Best-Practice Ansätze auf, indem es überwiegend quantitative und harmonisierte Indikatoren verwendet und wird seit Januar 2017 für das gesamte Portfolio und alle Neugeschäftsengagements angewendet.

Ausgerichtet an den SDGs, werden im DERa die Entwicklungsbeiträge jedes Kunden in fünf Wirkungskategorien bewertet. Anhand dieser Kategorien werden die entwicklungspolitischen Effekte der Investitionen der DEG Bestandskunden 2016 sowie

Ausgewählte Kennzahlen für das Neugeschäft 2016

Anzahl Engagements	94
Anzahl Beschäftigte	130.000
Neue Arbeitsplätze	15.000
Erwartete jährliche Steuerzahlungen für die nächsten 5 Jahre	EUR 280 Mio.
Erwarteter jährlicher Beitrag zum Volkseinkommen für die nächsten 5 Jahre	EUR 900 Mio.
Geplante Produktion von grünem Strom; Menschen, die damit versorgt werden; CO ₂ Einsparungen pro Jahr	1.850 GWh 5 Mio. 600.000 t
Anzahl kleiner und mittlerer Unternehmen, die von finanzierten Banken bedient werden	600.000

ihr Beitrag zu den SDGs vorgestellt. Die ersten drei Kategorien bewerten, was erreicht wurde, die anderen, wie diese Effekte erzielt wurden:



1. Gute, faire Beschäftigung



2. Lokales Einkommen steigern



3. Entwicklung von Märkten und Sektoren



4. Umweltverträgliches Wirtschaften



5. Nutzen für lokale Gemeinden

»» Entwicklungspolitische Effekte des DEG Portfolios 2016

Gute, faire Beschäftigung

Die Schaffung und der Erhalt von qualifizierten Arbeitsplätzen sind von größter Bedeutung, denn vor allem berufliche Bildung und Beschäftigung schaffen Wege aus der Armut. Arbeitsplätze stellen nicht nur das finanzielle Einkommen sicher. Sie bilden den Grundstein für Entwicklung, indem sie Lebensstandards verbessern, die Produktivität erhöhen und sozialen Zusammenhalt stärken.

Der Privatsektor ist einer der wichtigsten Arbeitgeber global. Es zählt jedoch nicht allein die Anzahl von Arbeitsplätzen; genauso wichtig ist, dass sie bestimmten Qualitätsstandards entsprechen. Für die DEG steht daher die Schaffung und Sicherung formeller Beschäftigung unter Einhaltung der Kernarbeitsnormen der International Labour Organization (ILO) sowie der ILO-Arbeits- und Sozialstandards im Fokus. Damit leistet die DEG einen wichtigen Beitrag zur Erreichung des SDG 8 (gute Arbeitsplätze).

- Aktuell arbeiten in den Unternehmen und Finanzinstitutionen, mit denen die DEG am 31.12.2016 eine Geschäftsbeziehung hatte, knapp 800.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Mitarbeiterzahl dieser Kunden ist seit dem Engagement der DEG um knapp 165.000 gestiegen.
- Alle Kunden der DEG verpflichten sich vertraglich, die ILO-Kernarbeitsnormen sowie die ILO-Arbeits- und Sozialstandards anzuwenden. Dadurch verbessern sich die Arbeitsbedingungen für ihre Mitarbeiter. Aktuell hat die Hälfte der Kunden die volle Einhaltung bereits nachgewiesen, die übrigen Kunden arbeiten an der Behebung der identifizierten Abweichungen und werden dabei von der DEG unterstützt. Die Implementierung besserer Arbeitsbedingungen lohnt sich für Unternehmen, da dadurch die Motivation und Produktivität erhöht und die Mitarbeiterfluktuation sowie Fehlzeiten gesenkt werden können.
- Nachhaltig erfolgreich agierende Unternehmen und Finanzinstitutionen sichern indirekt eine große Zahl von Arbeitsplätzen in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette bzw. bei Kreditnehmern. Die Kunden der DEG sichern indirekt mindestens 1,3 Millionen Arbeitsplätze.
- Über 90% der finanzierten produzierenden Unternehmen und Banken setzen sich aktiv für die Weiterbildung ihrer Beschäftigten ein, gut die Hälfte hat eigene Lehrwerkstätten im Unternehmen. Damit leisten sie einen Beitrag zur Qualifizierung.

»»

Besser qualifizierte Mitarbeiter steigern Unternehmenserfolge

Deep Catch Namibia, ein Tiefkühl-Direktvertrieb mit Lagerung und Handel, ist in den vergangenen zwei Jahren stark gewachsen und brauchte dafür weitere lokale, qualifizierte Arbeitskräfte. Das Unternehmen hatte jedoch Schwierigkeiten, ausreichend neue Mitarbeiter mit den erforderlichen Fähigkeiten zu finden.

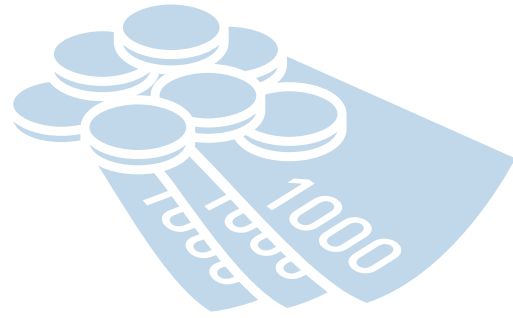
Mithilfe der neu entwickelten BSS-Maßnahme „People Management+“ der DEG gelang es Deep Catch, besonders relevante Qualifizierungsanforderungen und -lücken zu identifizieren. Basierend auf Best Practice-Ansätzen entwickelte das Unternehmen mit Unterstützung erfahrener Berater nicht nur Anforderungsprofile für existierende und neu zu schaffende Stellen, sondern auch Trainingskonzepte und -maßnahmen in den Bereichen Führung, Verkauf und Kundenservice sowie Entwicklungsstrategien für bereits bestehende Funktionen.

Im Mittelpunkt der Umsetzung stehen dabei die Weiterentwicklung von Kompetenzen wie Flexibilität, Kundenorientierung und Verkaufsgeschick sowie die Implementierung einer gelebten Unternehmenskultur und -identifikation. Die Möglichkeit für Mitarbeiter, Unternehmensanteile zu erwerben, trägt zum Beispiel zur Steigerung der Unternehmensidentifikation bei.

Deep Catch konnte bereits kurzfristig eine deutliche Verbesserung und Systematisierung des Rekrutierungsprozesses erreichen und erste Fortschritte in Richtung höherer Mitarbeiterbindung und -zufriedenheit und damit auch bessere Geschäftsergebnisse erzielen.

Am Beispiel Deep Catch Namibia wird deutlich, dass ein effektives Personalmanagement sowie adäquat qualifizierte und motivierte Mitarbeiter die Basis für den langfristigen finanziellen Erfolg eines Unternehmens bilden.





Lokales Einkommen steigern

Steigert sich das lokale Einkommen, erhöhen sich die Möglichkeiten für Menschen in Entwicklungsländern, selbstbestimmte Entscheidungen zu treffen. Vor allem der Privatsektor schafft lokales Einkommen und trägt umso mehr dazu bei, je ausgeprägter das Geschäftsmodell im lokalen Kontext verankert ist, und das Unternehmen z.B. lokale Mitarbeiter beschäftigt, Steuern vor Ort zahlt und Waren von lokalen Lieferanten bezieht. Die Agenda 2030 betont die entscheidende Bedeutung der Mobilisierung und effizienten Nutzung heimischer Ressourcen für die Erreichung der Nachhaltigkeitsziele. Insbesondere die SDGs 8 (Wirtschaftswachstum), 10 (Reduzierung von Ungleichheit) und 17 (Mobilisierung lokaler Ressourcen) werden dadurch unterstützt.

- Allein die von der DEG finanzierten Unternehmen aus dem Agrar-, Industrie- und Dienstleistungssektor zahlen jährlich rund 1,7 Mrd. EUR Löhne und Gehälter.
- Die Einnahmen aus Steuern, Konzessionen, Lizenzen und Dividenden von Unternehmen und Infrastrukturvorhaben betragen über 1,5 Mrd. EUR.
- Knapp 60% der Unternehmen aus dem Agrar-, Industrie- und Dienstleistungssektor leisten durch den Bezug lokaler Produkte und die Zusammenarbeit mit lokalen Dienstleistern einen weiteren Beitrag zur Schaffung von lokalem Einkommen.



Finanzierungen für wachstumsstarke Unternehmen erhöhen lokale Einkommen in Afrika

Der panafrikanische Kapitalbeteiligungsfonds African Development Partners I (ADP I) investiert in wachstumsstarke Unternehmen, die Produkte für die stark wachsende afrikanische Mittelschicht herstellen. Als Ankerinvestor war die DEG von Anfang an dabei: Sie hat die Kapitalbasis des Fonds mit einer Investition von 15 Mio. EUR gestärkt und dazu beigetragen, weitere Investoren zu mobilisieren. Der Fonds investiert in verschiedene Sektoren, u.a. Telekommunikation, Finanzdienstleistungen und Gesundheitswesen, mit Aktivitäten in 18 afrikanischen Ländern. Nach vier erfolgreichen Exits finanziert ADP I derzeit noch fünf Unternehmen.

Mit seinen Investitionen in wachsende afrikanische Unternehmen beschleunigt ADP I den weiteren Ausbau des Privatsektors in Afrika, fördert so die lokale wirtschaftliche Entwicklung und trägt dazu bei, Armut zu beseitigen. Die Portfoliounternehmen von ADP I beschäftigten zum Jahresende 2016 insgesamt 6.638 Menschen und zahlten mindestens 74 Mio. EUR an Löhnen. Seit der Erstinvestition von ADP I haben die neun vom Fonds finanzierten Unternehmen 2.475 Arbeitsplätze geschaffen und insgesamt 278 Mio. EUR Steuern gezahlt. So tragen die Unternehmen zu höheren Staatseinnahmen bei und zu einer Steigerung des lokalen Einkommens. Zusätzlich verfolgen einige der von ADP I finanzierten Unternehmen weitere Strategien, Einkommen vor Ort zu steigern. Dies erfolgt entweder direkt, über die Stärkung lokaler Lieferketten, oder indirekt, zum Beispiel durch die Verbesserung der Gesundheitsversorgung und die Bereitstellung inklusiver Finanzierungen.

Entwicklung von Märkten und Sektoren

Ähnliche Geschäftsaktivitäten können je nach Land zu unterschiedlichen Entwicklungseffekten führen. So ist es wahrscheinlich, dass eine Einzelinvestition in weniger entwickelten Ländern eine stärkere Wirkung hat. Das Gleiche gilt für Investitionen in Sektoren, die eine Weiterentwicklung des Privatsektors ermöglichen. Weitere relevante Aspekte für die Marktentwicklung sind z.B. die Stärkung des Wettbewerbs sowie die Förderung von Innovationen, was zu SDG 9 (Innovation) beiträgt.

- Die Hälfte der produzierenden Unternehmen im DEG-Portfolio und rund 40% der Finanzinstitutionen arbeiten in strukturschwachen Regionen.
- Zwei Drittel der produzierenden Unternehmen fördern den Wettbewerb im jeweiligen Markt, zum Beispiel durch Markneueintritte.
- Über 80% der produzierenden Unternehmen und Infrastrukturvorhaben engagieren sich für den Transfer modernster Technologien, während über die Hälfte der Finanzinstitutionen neue, fortschrittliche Dienstleistungen im jeweiligen Markt anbietet.

Ein leistungsfähiger Finanzsektor ist eine wesentliche Voraussetzung für volkswirtschaftliches Wachstum, insbesondere auch für kleine und mittlere Unternehmen (KMU).

- Die von der DEG finanzierten Finanzinstitutionen ermöglichen 1,3 Mio. KMU den Zugang zu Finanzierung.
- Die DEG unterstützt 60% der Finanzinstitutionen in mindestens einem der Bereiche Corporate Governance, Risikomanagement und/oder Informations- und Kontrollsysteme, um so deren Leistungsfähigkeit zu stärken.

>>>

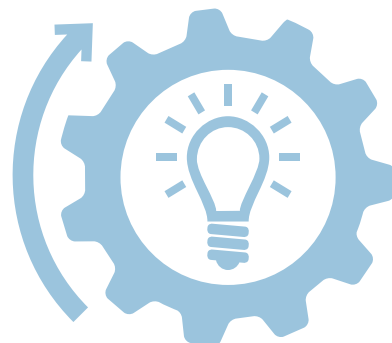
Ein landesweites Mobilfunknetz fördert Marktentwicklung in Myanmar

Der Ausbau des Mobilfunks gibt wichtige Impulse für die Entwicklung von ländlichen Regionen. So können zum Beispiel Landwirte aktuelle Marktpreise und Wetterdaten online oder per SMS abfragen. Zudem ermöglicht das Mobiltelefon auch fernab von der nächsten Bank einen bargeldlosen Zahlungsverkehr.

In Myanmar hatten 2014 nur 14% der Bevölkerung Zugang zu Mobilfunkdienstleistungen, inzwischen sind es bereits 50%. Damit das Mobilfunknetz künftig landesweit verfügbar ist, wird derzeit die notwendige Infrastruktur ausgebaut – auch mit Unterstützung von privaten Anbietern wie der Irrawaddy Green Towers Ltd.

Für die Errichtung und den Betrieb von über 2.000 Mobilfunk-Sendemasten hat die DEG dem Unternehmen 2015 ein langfristiges Darlehen in Höhe von 19,8 Mio. USD bereitgestellt. Das Darlehen war Teil eines 122 Mio. USD umfassenden Finanzierungspaketes mit weiteren europäischen Entwicklungsfinanziers. Dieses Finanzierungspaket wurde 2016 auf 192 Mio. USD aufgestockt (DEG: 31,8 Mio USD), um die Errichtung und den Betrieb von bis zu 3.600 Masten zu ermöglichen.

Aktuell betreibt Irrawaddy Green Towers Ltd über 2.600 Sendemaste, die mehreren Millionen Menschen den Zugang zum Mobilfunknetz ermöglichen. In den nächsten 3–4 Jahren plant das Unternehmen die Anzahl der Funkmaste zu verdoppeln.





Umweltverträgliches Wirtschaften

Mit den vereinbarten Nachhaltigkeitszielen will die internationale Staatengemeinschaft den globalen Umwelt-, Klima- und Ressourcenschutz spürbar voranbringen. Auch für die Kunden der DEG sind dies entscheidende Themen. Große Bereiche des Privatsektors weltweit sind auf natürliche Ressourcen angewiesen, entweder als Teil ihres Kerngeschäfts oder innerhalb ihrer Lieferkette. Für eine nachhaltige Entwicklung sind weltweiter Umwelt- und Klimaschutz sowie Ressourceneffizienz entscheidend. Durch die Einhaltung internationaler Umweltstandards, die Umsetzung von Initiativen zur Erreichung von nachhaltigeren Geschäftstätigkeiten oder durch die Erzeugung erneuerbarer Energie gestalten private Unternehmen ihr Geschäft in Einklang mit den Nachhaltigkeitszielen, wie SDG12 (Verantwortliche Produktion) und SDG13 (Klimaschutz).

- Alle produzierenden Unternehmen und Infrastrukturvorhaben im Portfolio der DEG verpflichten sich, internationale Umwelt-, Sozial- und Corporate-Governance-Standards einzuhalten. Während der Prüfung wird der Status Quo erfasst und es wird – wenn erforderlich – ein Umwelt- und Sozialaktionsplan erstellt. Die DEG begleitet ihre Kunden und hält dessen Umsetzung nach.
- Von Banken und Fonds erwartet die DEG, dass diese eigene Umwelt- und Sozialmanagementsysteme implementieren und diese Standards auch bei ihren Kunden umsetzen. Dies hat nachweislich positive Auswirkungen für Finanzinstitutionen und deren Kunden: Risiken können gemindert, Investitionschancen identifiziert und die Reputation gestärkt werden (siehe auch Seite 10–11). Mit ihren Begleitmaßnahmen unterstützt die DEG ihre Kunden dabei.
- Ein Viertel der Engagements sind klimaschutzrelevant: Sie produzieren sauberen Strom, sind energieeffizient oder arbeiten besonders ressourcenschonend. Die DEG bietet ihren Kunden in Kooperation mit führenden Umweltfirmen Energie- und Ressourceneffizienzchecks an.
- Die direkt von der DEG mitfinanzierten Energieversorgungsunternehmen produzieren jährlich 17 TWh Strom aus erneuerbarer Energie und können beim aktuellen Verbrauch über 19 Mio. Menschen versorgen. Wäre diese Menge Strom mit dem bestehenden Strommix im jeweiligen Land produziert worden, würden jährlich über 6 Mio. t CO₂ emittiert werden. Durch die Erzeugung erneuerbarer Energie ohne CO₂-Emissionen leisten die Energieversorger einen wesentlichen Beitrag zum Ziel, die Erderwärmung auf unter zwei Grad zu begrenzen.



Umwelt- und Sozialmanagementsysteme mindern Risiken für Banken

In vielen Entwicklungs- und Schwellenländern gewinnt die konsequente Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards langsam an Bedeutung. Die Banco Promerica El Salvador erkannte schon früh die Vorteile eines effektiven Umwelt- und Sozialmanagements bei ihren Finanzierungen. Die Bank, die neben Privatkunden größtenteils kleine und mittlere Unternehmen finanziert, baute daher ein Umwelt- und Sozialmanagementsystem (USMS) auf, das genau auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten ist. Unterstützung erhielt sie dabei durch die Business Support Services der DEG.

Das USMS erlaubt es der Bank, mögliche Umwelt- und Sozialrisiken frühzeitig zu erkennen. Außerdem vertiefen die Mitarbeiter ihr Know-how über Maßnahmen zur Erhöhung der Energie- oder Ressourceneffizienz bei Investitionen. Die Kunden werden durch die Anwendung des USMS auf Möglichkeiten zur Verbesserung ihrer Umwelt- und Sozialperformance aufmerksam und angeregt, diese zu nutzen.

Aufbauend auf den Erfahrungen mit dem USMS plant Banco Promerica El Salvador, in Zukunft noch gezielter auf Investitionsmöglichkeiten zur Steigerung der Ressourceneffizienz und der Reduzierung von Klimawirkungen zu setzen. Die Bank unterstützt zudem weitere Banken der Promerica Gruppe in anderen Ländern bei der Einführung eines vergleichbaren Systems.

Evaluiert durch Citrus Partners LLP

Nutzen für lokale Gemeinden

Unternehmer sind aktive Bürger, die oft eine wichtige Rolle in der Gesellschaft einnehmen. Für angrenzende Gemeinden fordert die DEG im Rahmen ihrer Umwelt- und Sozialstandards ein gutes Anwohner-, Gesundheits- und Sicherheitsmanagement. Zudem wird die Rolle einer aktiven Interaktion mit den lokalen Gemeinden immer stärker wertgeschätzt. Dadurch entsteht eine Win-win-Situation für alle Beteiligten: Unternehmen fördern lokal die gesellschaftliche Akzeptanz und Unterstützung ihrer Aktivitäten, während Gemeinden von einem Zuwachs an Einrichtungen und Möglichkeiten profitieren, die es sonst nicht gäbe.

- Allein die Hälfte der finanzierten Unternehmen aus dem Agrar-, Industrie- und Dienstleistungssektor engagiert sich für die Gemeinschaft durch Investitionen in die soziale und technische Infrastruktur der Gemeinden, wie z.B. in Schulen oder Gesundheitseinrichtungen.

Die DEG unterstützt ihre Kunden bei der Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung und bietet ihnen Beratung für die Ausgestaltung ihres gemeinnützigen Engagements an. Dabei wird besonders auf den Bedarf der lokalen Gemeinden geachtet. So kann z.B. die Vermittlung von landwirtschaftlichem Wissen zur Selbstversorgung ländlicher Gemeinden im Mittelpunkt stehen, oder auch Trinkwasserversorgung, Gesundheitsaufklärung oder Ausbildung.



Gelebte soziale Verantwortung zahlt sich aus

Das indische Pharmaunternehmen Granules mit Kunden in über 75 Ländern übernimmt nicht nur für seine rund 4.000 Mitarbeiter soziale Verantwortung, sondern setzt sich auch aktiv für die Menschen im direkten Umfeld ein.

2016 unterstützte Granules die Gründung der Berufsschule „The Pharma Patashala“ in Hyderabad auf dem Gelände der Stiftung Swarna Bharat Trust. Dort werden jährlich bis zu 500 Studenten in 8-wöchigen Kursen für den Berufseinstieg in der Pharmaindustrie fit gemacht. Die Ausbildung an modernsten Anlagen bietet den Absolventen eine gute Grundlage für einen erfolgreichen Start in führenden Pharmaunternehmen in Indien. Die Studenten kommen aus wirtschaftlich benachteiligten Familien aus dem ländlichen Raum.

Am Produktionsstandort in Vizag unterstützt Granules lokale Gemeinden durch die Bereitstellung von Trinkwasseraufbereitungsanlagen, den Aufbau einer Notfallzentrale und großflächige Baumpflanzungen.

Granules schließt durch seine Aktivitäten Beschäftigungs- und Produktionslücken und legt so den Grundstein für langfristiges Wachstum des Unternehmens. Gleichzeitig werden die Lebensbedingungen der lokalen Bevölkerung kontinuierlich verbessert. Das soziale Engagement von Granules zeigt, dass durch gelebte Verantwortung Win-win-Situationen entstehen können.



»» Gezielt fördern

Auch mit ihren Förderprogrammen verstärkt die DEG Entwicklung. Ziele sind dabei die Erschließung neuer Märkte, die Ausbildung von Mitarbeitern und Zulieferern, die Einführung von Umwelt- und Sozialstandards sowie die Verbesserung betrieblicher Strukturen.

2016 wurden insgesamt 25,3 Mio. EUR im Rahmen der Förderprogramme ausgezahlt, davon 4,3 Mio. EUR Eigenmittel der DEG und 21 Mio. EUR im Auftrag unterschiedlicher Geber.

Mit dem vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) geförderten **develoPPP.de**-Programm werden entwicklungswirksame Maßnahmen deutscher und europäischer Unternehmen realisiert. Beispiele sind Pilotvorhaben, die Qualifizierung von Zulieferern, Ausbildungsmaßnahmen, die Entwicklung innovativer Produkte oder die Verbesserung der Energieeffizienz.

Die sogenannten **Business Support Services (BSS)** begleiten Unternehmen mit Beratungsleistungen bei der Lösung unternehmerischer Herausforderungen. Sie werden aus BMZ-Mitteln sowie DEG-Eigenmitteln finanziert und zielen u.a. darauf ab, die Finanz- und Managementstrukturen von Unternehmen zu verbessern, Projektrisiken zu reduzieren oder gute Geschäftspraktiken zu fördern. Ein Beispiel ist das neu entwickelte Beratungsprodukt „People Management+“. Es zeigt, dass ein effektives Personalmanagement sich für die Unternehmen finanziell auszahlt und produktivere, bessere Arbeitsplätze entstehen.

Im Fokus des Programms **Klimapartnerschaften mit der Wirtschaft** des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) steht die Förderung des Technologie- und Know-how-Transfers zur Unterstützung des Aufbaus einer klimaschonenden Wirtschaft.

Mit der Ko-Finanzierung von **Machbarkeitsstudien** unterstützt die DEG den Markteintritt und die wirtschaftliche, technische und ökologische Prüfung von Investitionsvorhaben. Aus ihren Eigenmitteln fördert die DEG zudem im Rahmen des **Up-Scaling**-Programms Investitionen kleiner und mittlerer Unternehmen, die ein innovatives und entwicklungswirksames Geschäftsmodell ausbauen möchten. Beide Programme fördern die Entwicklung von Märkten und Sektoren.

Für die Bill & Melinda Gates Foundation setzt die DEG die Initiativen Competitive African Cotton Initiative sowie Coffee Partnership for Tanzania um. Von den Initiativen profitierten rund 1 Millionen Baumwollkleinbauern in zwölf afrikanischen Ländern sowie knapp 100.000 Kaffeebauern in Tansania u.a. durch Qualifizierungsmaßnahmen.

Insgesamt wurden 2016 180 Projekte neu zugesagt, davon 93 mit deutschen Unternehmen. Diese neu zugesagten Projekte sind 5 thematischen Schwerpunkten zuzuordnen:

- 51** Projekte reduzieren u.a. durch die Implementierung von Umwelt- und Sozialstandards Projektrisiken
- 48** Projekte tragen zur Qualifizierung von Mitarbeitern und Zulieferern bei
- 44** Projekte dienen der Erschließung neuer Märkte, zum Beispiel durch den Aufbau von Demonstrations- und Pilotanlagen
- 27** Projekte tragen zur Verbesserung von Produktionsprozessen bei
- 10** Projekte erhielten Zugang zu Wagniskapital



Finanztechnologie vereinfacht Zugang zu Krediten

Im Rahmen des Up-Scaling Programms stellt die DEG dem Finanztechnologie-Startup awamo eine Finanzierung in Höhe von 500.000 EUR bereit. Die von dem deutschen Unternehmen entwickelte Technologie ermöglicht es Mikrofinanz-Kreditgebern (MFI) in Afrika, Kreditnehmer biometrisch zu authentifizieren und Informationen über Kreditnehmer mit anderen MFIs auszutauschen. Die Dienstleistung von awamo hat das Potenzial, Kreditausfälle von MFIs im Finanzsektor deutlich zu reduzieren sowie den Zugang zu Finanzdienstleistungen zu erleichtern.

»» Umwelt- und Sozialmanagement bei Banken und Fonds

Eine aktuelle Evaluierung zeigt, dass der verantwortungsvolle Umgang mit Umwelt- und Sozialrisiken ein wichtiger Faktor für den Erfolg von Unternehmen und Finanzinstitutionen ist. Die DEG fördert deshalb den Einsatz strukturierter Umwelt- und Sozialmanagementsysteme.

Die Kunden der DEG sind in unterschiedlichsten Sektoren in über 80 Ländern weltweit aktiv. In einem großen Teil dieser Länder sind die staatlichen Richtlinien und Vorgaben zum Arbeitsschutz, zum Schutz der Umwelt sowie der Menschen im Umfeld von Unternehmen unzureichend bzw. ihre Einhaltung wird selten überprüft. Aus diesem Grund liegt es in der Verantwortung der Unternehmen selbst, Risiken zu erkennen, zu kontrollieren und zu vermeiden. Doch oft fehlt es in den Unternehmen an den nötigen Kenntnissen, Kapazitäten und Prozessen.

Als Entwicklungsfinanzier fordert und fördert die DEG den Einsatz eines strukturierten Umwelt- und Sozialmanagementsystems (USMS) durch ihre Kunden. Dieses beinhaltet beispielsweise eine systematische Kategorisierung der Risiken und den entsprechenden Umgang damit sowie die Einstellung eines Umwelt- und Sozialmanagers. Je nach Bedarf werden die Kunden bei der Einführung oder Verbesserung der Systeme durch die DEG begleitet. Dies gilt sowohl für Unternehmen als auch für Finanzinstitute und Fonds.

Evaluierung zum Umwelt- und Sozialmanagement

Mit einem Anteil von rund 44% am Gesamtportfolio der DEG sind Finanzinstitute und Fonds eine wichtige Kundengruppe im DEG-Geschäft. 2016 führte die DEG gemeinsam mit Citrus Partners LLP eine Evaluierungsstudie zum Umwelt- und Sozialmanagement bei von ihr finanzierten Banken und Fonds durch. Ziel war es, die Anwendung der geforderten Umwelt- und Sozialmanagementsysteme zu evaluieren, und die Herausforderungen und Ansätze ihrer Kunden beim Umgang mit Umwelt- und Sozialrisiken näher zu analysieren. Im Mittelpunkt der Studie stand die Implementierung und praktische Anwendung von USMS durch die DEG-Kunden, die Effektivität und Wirksamkeit eines solchen Systems, sowie der durch das Beratungs- und Trainingsprogramm der DEG geschaffene Mehrwert.

Deutliche Verbesserungen auf mehreren Ebenen

Ein gut funktionierendes Umwelt- und Sozialmanagementsystem hat viele Vorteile für Banken und Fonds. Als Beispiele

nannten die Kunden in der Studie unter anderem eine Verbesserung des allgemeinen Risikomanagements, die Vermeidung von Strafzahlungen und Reputationsverlust, höhere Erträge aus den Investitionen sowie die Vorteile beim Anwerben internationaler Finanziers (siehe Grafik Seite 11). Darüber hinaus kann das System auch dabei helfen, Investitionschancen, zum Beispiel für die Finanzierung von Energieeffizienzmaßnahmen, zu erkennen.

Auch für die durch die Banken und Fonds finanzierten Unternehmen führt die Anwendung eines USMS zu Verbesserungen in der Umwelt- und Sozialperformance. Nach Aussage der befragten Kunden gilt dies insbesondere dort, wo gezielt Umwelt- und Sozialaktionspläne eingesetzt werden. Beispiele sind Verbesserungen bei Arbeitsbedingungen sowie Gesundheits- und Umweltschutz.

Förderung struktureller Veränderungen

Die DEG spielt eine wichtige Rolle bei der Einführung eines USMS oder der Verbesserung bestehender Systeme. Gut zwei Drittel der befragten Bankkunden gaben an, nach Vertragsabschluss mit der DEG ein USMS eingeführt oder bestehende Systeme verbessert zu haben, um die Anforderungen der DEG zu erfüllen; bei Fonds waren es sogar 80%.

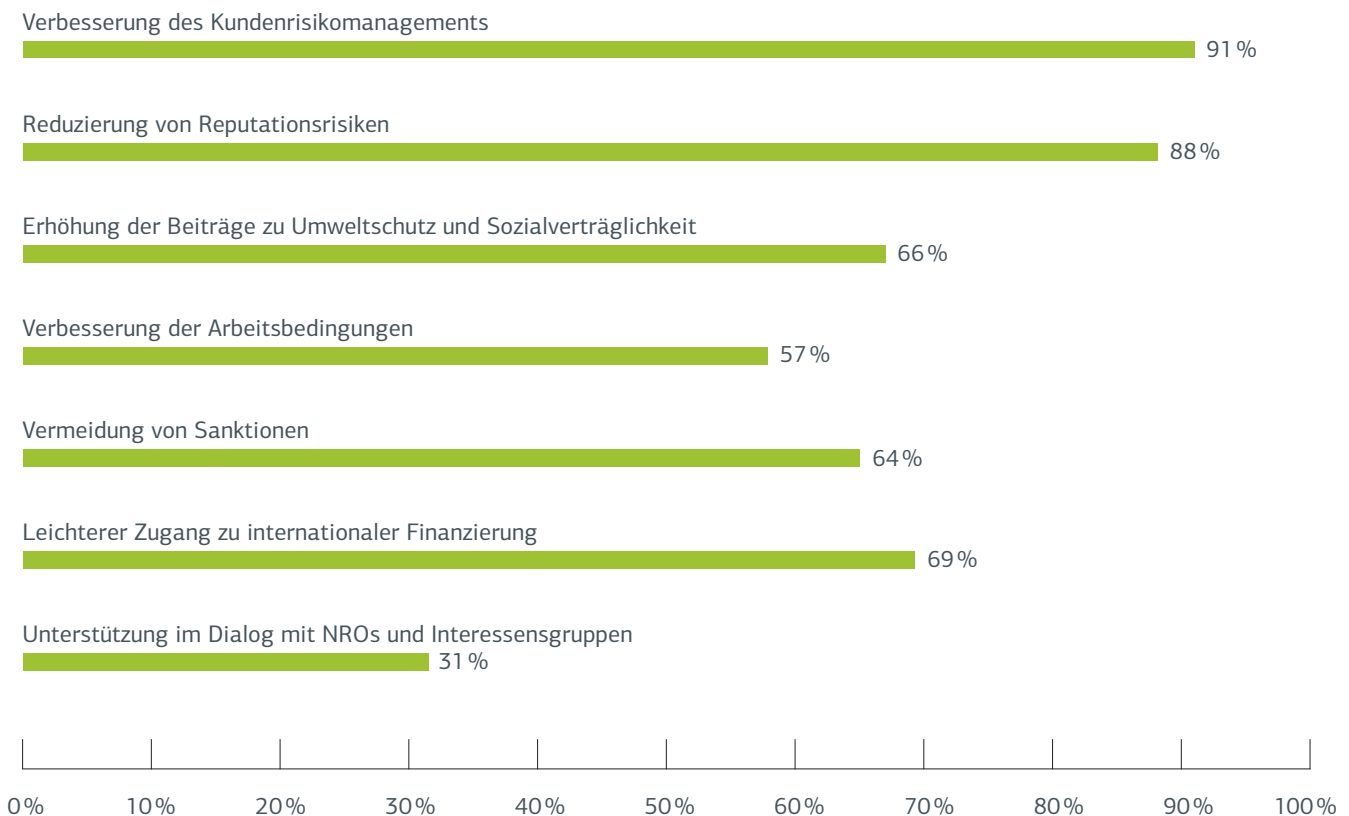
Etwa ein Drittel der befragten Fonds und Banken erhielt bei der Einführung oder Verbesserung Unterstützung durch das Business Support-Programm der DEG. Mithilfe von erfahrenen Beratern entwickeln die Kunden in diesem Programm Umwelt- und Sozialleitlinien, entsprechende Umwelt- und Sozialmanagementprozesse und auf sie zugeschnittene Analysewerkzeuge. Die Mitarbeiter werden vor Ort in der Anwendung des USMS geschult und erhalten bei Bedarf fortlaufend Unterstützung. Zusätzlich stehen auch die Kundenbetreuer oder die Experten der Nachhaltigkeitsabteilung der DEG den Banken und Fonds mit Rat zur Seite.

Herausforderungen bleiben groß

Für viele Banken und Fonds bleiben die Herausforderungen groß: Viele sind in Ländern tätig, in denen das Umwelt- und Sozialmanagement erst langsam an Bedeutung gewinnt und die Wahrnehmung – teils auch im eigenen Management – noch geschärft werden muss; viele haben Tausende von kleinen und mittleren Unternehmen im Kundenkreis. Auch ist die notwendige Expertise oftmals nicht ausreichend im eigenen Land verfügbar. Die DEG kann wichtige Impulse und Unterstützung für die Lösung dieser Herausforderungen geben.

Gleichzeitig zeigte die Evaluierung, dass zahlreiche Banken und Fonds selbst innovative, auf sie zugeschnittene Lösungsansätze entwickelt haben, die ihnen zum Beispiel bei der Risikokategorisierung oder bei der Ausbildung qualifizierten Personals helfen. Einige sind inzwischen Vorreiter für Umwelt- und Sozialmanagement in ihrer Region und arbeiten aktiv, zum Beispiel über Roundtables oder gemeinsam mit der Regierung, an der Etablierung von Standards im Land.

Kundenbefragung: Wirkungen von Umwelt- und Sozialmanagementsystemen



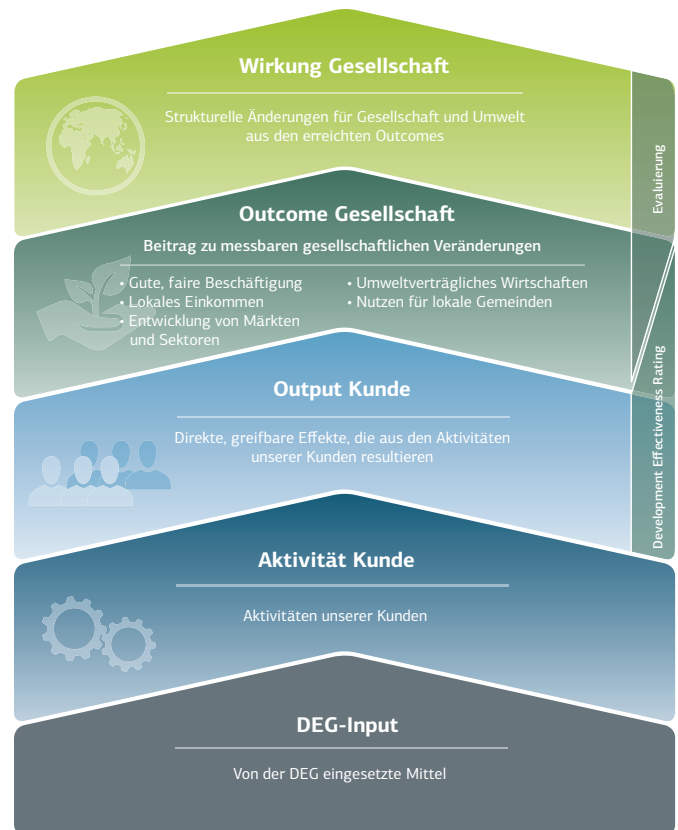
»» Monitoring und Evaluierung in der DEG

Das Monitoring- und Evaluierungsteam der DEG überprüft regelmäßig die entwicklungspolitischen Ergebnisse ihrer Engagements und zeigt Möglichkeiten für weitere Verbesserungen für DEG und Kunden auf. Dabei orientiert die DEG sich an einer sogenannten „Theory of Change“ ausgehend von den Aktivitäten eines DEG Kunden (Aktivität Kunde), über seine Ergebnisse (Output Kunde) sowie angestrebte Entwicklungseffekte (Outcome Gesellschaft) hin zu Wirkungen (Wirkung Gesellschaft). In einem weiteren Schritt wird die Rolle der DEG in das Modell aufgenommen.

Für das Monitoring nutzt die DEG seit Anfang 2017 das neu entwickelte Development Effectiveness Rating (DERa). Das DERa bewertet anhand von fünf Kategorien auf Outcome-Ebene, welchen Beitrag einzelne Kunden zur Entwicklung leisten und zeigt die Veränderungen auf, die dabei seit der Investition durch die DEG entstanden sind. Das DERa ermöglicht es der DEG, über entwicklungspolitische Wirkungen ihrer Finanzierungen zu berichten, die entwicklungspolitische Gesamtqualität ihres Portfolios zu steuern und Impulse zur Verbesserung zu geben.

Evaluierung in der DEG hat als Ziel, entwicklungspolitische Wirkungen der DEG-Investitionen zu bewerten und kontinuierlich zu verbessern. Die Frage „was haben wir erreicht?“ wird mit den Fragen „wie haben wir dies erreicht?“ und „was können wir daraus lernen?“ verknüpft. Die DEG orientiert sich dabei wie andere Entwicklungsfinanziers an internationalen Evaluierungsstandards, u.a. an den Kriterien der Evaluation Cooperation Group der multilateralen Entwicklungsbanken und des OECD DAC.

Von der Finanzierung zur Wirkung – „Theory of change“



KFW DEG

DEG – Deutsche Investitions- und
Entwicklungsgesellschaft mbH
Kämmergasse 22
50676 Köln
Telefon 0221 4986-0
Telefax 0221 4986-1290
info@deginvest.de
www.deginvest.de



Möchten Sie mehr erfahren?

Besuchen Sie uns auf www.deginvest.de und informieren Sie sich über unser neues Rating und unsere Evaluierungspraxis. Mailen Sie uns Ihre Fragen und Anregungen: impact@deginvest.de